RUBENS.

Niederländische Schule.

Gez. von S. v. Perger. *Gest. von K. Ankeemer sen.*

MAXMILIAN I.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

P. P. Rubens.

Bildniß Maximilian's des I.

Auf Holz. — Höhe: 4 Schuh 4 Zoll. Breite: 3 Schuh 2 Zoll.

Maximilian, der Sohn Kaiser Friedrich's des IV. und Eleonorens von Portugal, wurde am 22. März 1459 zu Wiener-Neustadt geboren. Kein günstiger Stern leuchtete seiner Kindheit; bis gegen sein zwölftes Jahr konnte er seine Zunge nur so mühsam brauchen, daß man befürchtete, er werde stumm oder gar blöd werden. Da Kriegsunruhen seinen kaiserlichen Vater fast immer entfernt hielten, so blieb die Erziehung Maximilian's dem Peter Engelbrecht, einem zwar kenntnißreichen Manne, aber dem strengsten Pedanten, dem spitzfindigsten Sophisten, überlassen, welcher (wie Maximilian selbst später klagte) seines Zöglinges Geist durch die härteste Behandlung zu ertödten drohte. In seinem Jünglingsalter aber, da ein besserer Erziehungsplan befolgt wurde, entfaltete sich sein großer Geist überraschend schnell, und ersetzte reichlich die frühere Versäumniß. Aus dem Halbstummen wurde der größte, lebendigste Redner; den früher sein Lehrer für blöd hielt, der machte bald die Welt staunen durch die tiefesten Kenntnisse in den Wissenschaften, Sprachen und schönen Künsten, durch den neuen Geist, den er in's ganze Kriegswesen brachte, und durch die großen Züge der rechtlichsten Politik und Regentenweisheit. Von seinem 14. Jahre an, da er seine erste Reise durch das Reich machte, hatten seine Eigenschaften alle Herzen erobert, und auf ihm ruhte die Hoffnung seines Zeitalters. Und wirklich hat sein großer Geist seine Zeit neu gestaltet; die Aufhebung des Faustrechtes, die Herstellung und Sicherung der inneren Ruhe Deutschlands, die Vernichtung der Fehmgerichte, die Einführung der stehenden Heere, die Errichtung der Posten, die thätige Aufmunterung und Förderung der Wissenschaften und Künste, und unzählige andere wohlthätige Ein-

richtungen geben davon Zeugniß. Das thatenreiche romantische Leben dieses echt ritterlichen Helden, zu reich um bey unserm beschränkten Raume selbst durch das kürzeste Register vollständig umrissen werden zu können, lese man in der Geschichte, wo es eine der schönsten Epochen bildet. Wir begnügen uns hier mit der Bezeichnung einiger der wichtigsten Momente seines Lebens. — Durch seine Vermählung (1477) mit der schönen Maria, der Erbtochter Carl's des Kühnen, gelangten Burgund und die Niederlande an das Haus Oesterreich. Obgleich nach ihrem schon vier Jahre darauf (1482) erfolgten Tode der Geist des Aufruhrs ihn seiner Rechte zu berauben drohte, so wußte er sich doch in den Stürmen zu behaupten und sich Anerkennung zu verschaffen. Im Jahre 1486 wurde er zu Achen zum römischen König gekrönt. Die Regentschaft von Tyrol, das über hundert Jahre von Oesterreich getrennt war, übernahm er im Jahre 1490, und sicherte dessen Besitz seinem Hause durch den Ulmer Vertrag. In demselben Jahre entriß er die österreichischen Erblande den Ungarn, welche sich ihrer bemächtiget hatten, und fiel sogar in ihr Land ein. Seine zweyte Ehe schloß er im Jahre 1494 mit Blanca Maria von Mailand, welche 17 Jahre darauf durch einen Sturz vom Pferde starb. Den Kaiserthron bestieg Maximilian im Jahre 1508. Nachdem er über vierzig Jahre das Schwert für die Freyheit und Sicherheit seiner Völker geführt und mehr als zwanzig siegreiche Feldzüge gemacht hatte, überraschte ihn mitten in seiner Thätigkeit ein Fieber, das schnell überhand nahm, und seinem Leben am 11. Januar 1519 zu Wels ein Ziel setzte. Nach seiner Anordnung wurde er in seiner Geburtsstadt beerdiget. Seine Kinder aus der ersten Ehe sind: 1. Philipp (1478—1506) durch welchen Spanien an Oesterreich kam. — 2. Margaretha (1480—1530). — 3. Franz (1481. starb 4 Monathe nach der Geburt).

Das Bildniß verbindet alle, dem großen Rubens eigenthümliche Kühnheit und Meisterlichkeit mit einer ungewöhnlichen Sorgfalt. Leicht möglich, daß Rubens es nach einem Gemählde von A. Dürer ausgeführt hat. Das Charakteristische des großen Helden, dessen Aeußeres im Leben von solch imponirender Majestät war, daß, wer ihn selbst in Verkleidungen mitten unter der Menschenmenge sah, sagen mußte: »dieser ist der Kaiser!« dieses ist richtig aufgefaßt und wirkungsvoll wiedergegeben. Die feste Haltung, die männliche Kraftfülle der Gesichtsfarbe, die hoch gewölbte Stirne, das blitzende Auge, die ausgezeichnete Adlernase und der sanft geschnittene Mund bezeichnen unverkennlich den kaiserlichen Helden voll Würde, Kraft und Milde.

PIERRE PAUL RUBENS.

PORTRAIT DE MAXIMILIEN I.

Sur bois. — Hauteur 4 pieds 4 pouces. Largeur 3 pieds 2 pouces.

Maximilien fils de Fréderic IV. et d'Éléonore de Portugal naquit le 22 Mars 1459 à Neustadt près de Vienne. Son étoile ne paraissait pas être favorable à son enfance; jusqu'à l'âge de douze ans il avait tant de peine à se servir de sa langue que l'on craignit qu'il ne devint muet et même imbecille. Les troubles de la guerre tenant toujours éloigné l'Empereur son père, l'éducation de Maximilien fut abandonnée aux soins de Pierre Engelbrecht, homme très-savant, mais à la vérité extrêmement pédant, et sophiste subtile, qui (selon la plainte qu'en porta Maximilien lui-même) menaçait par le traitement le plus dur, d'étouffer l'esprit de son élève. Comme dans son adolescence on suivit un meilleur plan d'éducation, son grand génie se développa avec une rapidité étonnante et répara amplement les négligences antérieures. Ce Prince à-demi muet fut bientôt l'orateur le plus éloquent et le plus animé; celui-là même que son instituteur condamnait au rôle d'un imbecille, étonna bientôt l'univers par la profondeur de ses connaissances dans les sciences, les langues et les beaux-arts, par le nouvel esprit qu'il fit régner dans l'armée et par les traits brillants de la politique la plus saine et d'une sagesse digne d'un souverain. Depuis sa 14me année, qu'il fit le premier voyage dans l'empire, ses qualités lui avaient subjugué tous les coeurs et ce fut sur lui que se fonda l'espoir de ses contemporains. En effet son grand génie réforma son siècle; témoins, l'abolition du droit du plus fort, le rétablissement et l'assurance de la paix intérieure en Allemagne, la destruction du tribunal secret, la formation des armées permanentes, l'établissement des postes, l'encouragement et la pro-